

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
Älteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit  
Nachtrag, einzelne Nummern 15 Goldpfennige.  
Gemeinde-Verbands-Konto Nummer 8.  
Post-Konto Dresden 12 546.  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 8.

Anzeigenpreis: Die 43 Millimeter breite  
Zeile 20 Goldpfennige, Eingeklebt und  
Reklamen 50 Goldpfennige.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehne. — Druck und Verlag: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Nr. 161

Dienstag den 14. Juli 1925

91. Jahrgang

## Erhebung über die Stellenlosigkeit der Angestellten.

Auf Anordnung des Reichsarbeitsministeriums findet am 16. Juli 1925 eine Erhebung über die Stellenlosigkeit der Angestellten statt.

Die Erhebung soll alle am 16. Juli 1925 stellenlosen Angestellten erfassen.

Sämtliche im Bezirk des öffentlichen Arbeitsnachweises Dippoldiswalde und seiner Zweigstellen in Altenberg, Oelsing, Glasbütte, Frauenstein und Lauenstein vorhandenen stellenlosen Angestellten werden daher aufgefordert, sich am 16. Juli 1925 beim öffentlichen Arbeitsnachweis Dippoldiswalde oder der zuständigen Zweigstelle zur Ausfüllung des Fragebogens persönlich vorzustellen. Sämtliche Papiere, die für die Beurteilung der Angestelltenstellung erforderlich sind, müssen mitgebracht werden.

Die Erhebung dient nur arbeitsnachweisstatistischen Zwecken und kommt für Zwecke der Steuer, Erwerbslosenfürsorge und dergleichen nicht in Frage.  
E. F. 16/V. O.  
Öffentlicher Arbeitsnachweis Dippoldiswalde.

## Vertilgung und Sächliches.

Dippoldiswalde. In der gestern stattgefundenen Versteigerung von Brennholzern aus dem städtischen Forst wurden als Durchschnittspreise erzielt: für Rollen 11 M., für Stöße 5 M. und für Reisig 30 Pf. pro Raummeter.

Dippoldiswalde. Heute vormittag in der 11. Stunde ist an der Mülleersäule der Sterzer beim Langholzfabrikwerk von Köllig, Straßberger, infolge Scheuens der Pferde an ein großes Auto, welches dort gehalten hat, gestoßen worden. Die Verletzungen sind nicht gefährlicher Art. Ein Verletzter irgendeiner Person liegt nicht vor.

Dippoldiswalde. Radrennen. Der Radfahrer-Klub „Weißeritztal“ von 1880 veranstaltete am Sonntag sein erstes der drei geplanten Straßenrennen über 27 Kilometer auf der Strecke Dippoldiswalde-Kipsdorf-Bärenfels-Pöbeltal-Dippoldiswalde. Von 23 gemeldeten Fahrern stellten sich früh 5 Uhr 19 Fahrer dem Starte. Die 7 mit 1 Minute Vorsprung bedachten Wulfsreifenfahrer begannen die Verfolgung mit einem Tempo von 30 Kilometer pro Std., und schon in Ulberndorf waren die schwächeren Fahrer der beiden ersten Gruppen aufgeholt. 2 Kraftfahrer und 1 Kraftwagen begleiteten die Fahrer und übten die Streckenkontrolle aus, auf diese Weise war es möglich, das hervorragende Fahren der verschiedenen Teilnehmer zu beobachten. In gleichmäßigem schnellem Tempo unter wechselnder Führung wurde ein Fahrer nach dem anderen der Vorgabegruppen überholt. Die anhaltende Steigung von Wulfsreifen bis Kipsdorf brachte verschiedene Fahrer von der Spitzengruppe ab, so daß von der letzten Steigung nach Bärenfels nur noch 8 Fahrer zusammen in der Gruppe fuhren. Hier zog sich das Feld auseinander und nur noch 3 Mann, Hamann—Paulsdorf, Janssen und Scharnweber bildeten die Spitzengruppe, oben dichtauf Wünschmann, Gerike und Kröner folgten. Die steile Abfahrt hinunter ins Pöbeltal mit den zwei schlechten Kurven ermöglichte es dem gewandten Fahrer von Wünschmann wieder aufzubrechen, aber es war sein Verhängnis; er streifte das Hinterrad von Scharnweber und kam zum Sturz. Er legte das Rennen fort, aber kostbare Sekunden waren ihm und Scharnweber verloren gegangen. Die nunmehr aus 2 Mann bestehende Spitzengruppe jagte mit circa 50—60 Kilometertempo das Pöbeltal hinab, so daß das Kontrollauto infolge der scharfen Kurven nicht zu folgen vermochte. Galt es doch für die 2 Spitzfahrer noch den letzten Mann aus der Vorgabegruppe, Kurt Beutel—Paulsdorf auf Wulfsreifen, welcher ein ganz hervorragender Renner war, aufzuholen. Beutel war seiner Gruppe davongezogen und ist das Rennen immer allein gefahren, während sich die Verfolger gegenseitig in der Führung ablösen konnten. Erst in Schmiedeberg gelang es den Verfolgern, den letzten Mann aufzuholen. In der Reihenfolge Janssen, Hamann, Beutel streifte die Spitzengruppe in einem Tempo von 33 Kilometer dem Ziele zu. Kurz hinter Ulberndorf legten die Fahrer zum Endspurt an, Hamann schob sich vor, Beutel trat scharfer an, und es schien, als sollte Beutel das Rennen gewinnen; Janssen versuchte vergebens vorzukommen, durch das lange Führen von Schmiedeberg ab war er für den Endkampf ausgepumpt. Hamann trat nochmals scharf an und fuhr mit Vorderradklappe als Sieger über das Zielband mit einer Fahrzeit von 53 Min. 48<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sek. Eine Radlänge zurück endete Janssen hinter Beutel als Dritter. Dichtauf folgten in gebührender und kleineren Abständen Gerike, Scharnweber und Wünschmann, Kröner, Alfred Voigt, Priebs, Walter und Elsner. Vom Vorderrad des Vereins wurde dem Sieger ein Ehrenkranz mit blau-gelber Schleife überreicht und den drei Ersten für ihr vorzügliches Fahren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Innerhalb der vorgeschriebenen Zeit hatten 10 Fahrer das Zielband passiert. Sämtliche abgefahrenen Fahrer erreichten ohne Unfall das Ziel, in angedeuteter der starken Steigung der Strecke in sehr guter Zeit. Die 10 ersten wurden je mit einer Medaille ausgezeichnet. Eine zahlreiche Zuschauermenge hatte sich am Start und Ziel eingefunden und beobachtete mit Interesse die Vorgänge.

— Hilfsverein für Geisteskranken. Der Hilfsverein für Geisteskranken in Sachsen hielt am 22. Juni unter dem Vorsitz des Anstaltsdirektors, Geheimen Medizinalrat Dr. Achermann aus

Großschweidnitz seine Hauptversammlung ab. Er gab den Jahresbericht auf 1924, der nach der Inflationszeit wieder einen Aufschwung aufwies. In etwa 10 Bezirken ist sogar der Friedensstand an Mitgliedern erreicht worden. Der Kasienbericht wurde richtig gesprochen und dem Kassierer Entlastung erteilt. Die auscheidenden Ausschussmitglieder wurden wieder, für einzelne Bezirke neu gewählt. Ausschussmitglied für den Bezirk Dippoldiswalde ist der Privatmann F. Max Schmidt, Oberforstpl.

— Arbeitslose Ange stellte werden auf die Bekanntmachung des öffentlichen Arbeitsnachweises Dippoldiswalde in heutiger Nummer besonders aufmerksam gemacht.

— Am Sonnabend waren Postkutschen auf der Landstraße Jwenhau—Jmnh die Zungen einer Liebestragödie. Ein Paar im Alter von etwa zwanzig Jahren geriet in einen beständigen Wortwechsel. Als dann ein Kraftwagen die Stelle passierte, warf sich der junge Mann vor den Wagen. Er wurde überfahren und fand vor den Augen seiner Geliebten den Tod.

Schmiedeberg. Tagesordnung zur öffentlichen Sitzung der Gemeindeverordneten zu Schmiedeberg, Bez. Dresden Freitag den 17. Juli 1925 abends 7 Uhr in der alten Schule. Haushaltsplanberatung.

Kreischa. Hier findet bis auf weiteres der sonntägliche Hauptgottesdienst vormittags 8 Uhr statt, da der Ortspfarrer zur Zeit auch das Pfarramt Lohkowitz zu verwalten hat. In Lohkowitz wird der Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr gehalten.

Frauenstein. Die Bezirksversammlung am Sonntag der Grund- und Hausbesitzer der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde unter Vorsitz Schneider—Pösendorf, der einen Vortrag über Aufwertung des Grundbesitzes und die Bedeutung der abgeordneten Lücke. Dieser nahm dann das Wort und sprach über Wohnungsnot und Abbau der Zwangswirtschaft. War schon der erste Vortrag lehrreich und zeigte von dem Bemühen, der langjährigen Knebelung und Entrechtung des Hausbesitzes ein Ende zu machen; so legte der zweite Redner durch die Gründlichkeit und Trefflichkeit seiner Ausführungen geradezu in Erinnerung. Er wies nach, daß die Vertreter des Wohnungswesens ein lebenswichtiger Bestandteil des deutschen Staates seien und daß die weitere Unterdrückung derselben zugunsten böswilliger und zahlungsunwilliger Mieter zum Ruin führen müsse. Es sei nur ein kleiner Teil der Mieter, der in völliger Verkennung der Tatsachen den Hausbesitzern Faulheit und Neigung zur Ausbeutung vorwerfe. Eine Beseitigung der Zwangswirtschaft liege auch im wohlverstandenen Interesse der Mieter selbst; nur wenn der Hausbesitzer wieder Herr seines Eigentums ist, kann die Wirtschaftlichkeit wieder erlangen und die Wohnungsnot völlig beseitigt werden. Großer Beifall lohnte den opferbereiten Mann, der von Berlin und Chemnitz herbeigeeilt war, um auch unsere Wohnerschaft über die wirklichen Belange des Wohnungswesens aufzuklären und Fragen des bereitwilligen Auskunfts zu erteilen.

Lauenstein. Für einen Ausflug nach dem ausrichtreichen Müdenkürchen bietet Lauenstein den besten Ausgangspunkt. Grenzauweise werden auch Sonntags nach Ankunft der Eisenbahnzüge im Rathaus zu Lauenstein ausgefertigt. Am Sonntag den 19. Juli findet auf dem Müdenberge nach allem Brauche das Heidelbeerfest statt, das alljährlich viel Schaustafel anzieht.

Dresden. Am Freitagabend gegen 8 Uhr verlor eine Frau auf der Vogelwiese ihr etwa vierjähriges Kind. In bemitleidenswertem Zustande irrte das Kind auf der Vogelwiese umher, bis sich die Polizei desselben annahm und es auf die Wache brachte. Gegen 12 Uhr nachts war die Kleine noch nicht abgeholt.

Meißen. Ein gefährlicher Dieb konnte kürzlich festgenommen werden, der eine ganze Anzahl Einbrüche und sonstige Diebstähle aller Art verübt hat, wie die behördlichen Ermittlungen bisher ergeben haben. Es ist der 1902 zu Rößnitz, Bezirk Leipzig, geborene, bereits erheblich vorbestrafte landwirtschaftliche Arbeiter Robert Paul Seelig, der, zuletzt mit zwei Jahren acht Monaten Gefängnis bestraft, am 30. April dieses Jahres nach Verbüßung der Hälfte der Strafe mit Bewährungsfrist aus der Gefängnisanstalt Leipzig 2 entlassen worden war und der sich seit dieser Zeit in Dresden, Pirna, Rößnitz, in der Lausitz, in Ramm, Leipzig, Osdorf, Riesa und in der Gegend von Torgau aufgehalten haben will. In Meißen unter dem Verdacht eines Fahrraddiebstahls festgenommen, konnten Seelig bereits eines beträchtlichen Zahl Straftaten, verübt in der Gegend von Riesa, Meißen, Wilsdruff usw., einwandfrei nachgewiesen werden. Die diesbezüglichen Erörterungen dauern noch fort.

Kreischa. In Jöpen überfuhr ein Gastwirt mit seinem Wagen das ein Jahr alte Kind eines Geschirrführers. Das Kind erlitt schwere Kopfverletzungen, denen es eine halbe Stunde nach dem Unfall erlag. Den Gastwirt trifft angeblich keine Schuld, da das Kind ohne jede Aufsicht auf der Straße herumlag.

Großenhain. In der blühigen Liebestragödie, die sich am Sonnabend gegen 12 Uhr mittags in Großenhain in der Wohnung der Trübsinnbeschwärmerin Meinerer abspielte, wird noch folgendes gemeldet: Dort wollte seit Dienstag voriger Woche die einjährige Pflanztochter der Frau Jweinert, die 32 Jahre alte Ingenieurstochter Winkler mit ihren zwei Kindern im Alter von 10 und 8 Jahren zu Besuch, während der eigentliche Wohnort Wiersleben ist. In der betreffenden Ingenieursfamilie verkehrte auch der etwa sechzig Jahre alte frühere Kohlenvermesser, zuletzt stellungslos angeblühter Vertreter U. Oestl, der offenbar hinter dem Rücken des Ingenieurs ein Verhältnis unterhalten haben muß. Am Sonnabend tauchte Oestl plötzlich auch in Großenhain auf und besuchte die Frau Winkler bei deren Pflegemutter. Ohne irgendwelche vorangegangenen Streitsigkeiten streckte Oestl die Frau Winkler durch einen Schuß in den Hinterkopf plötzlich nieder, um im nächsten Augenblick auch schon die Waise gegen seine Stirn zu halten und sich ebenfalls auf diese Weise zu töten. Bei der später erfolgten behördlichen Leichenaufhebung wurden nur wenige Mark im Besitz des Mörders und Selbstmörders vorgefunden. Was im Motiv dürfte vermutlich Eifersucht in Frage kommen.

Riesa. Ihren schweren Verletzungen erliegen ist die 19 Jahre alte Arbeiterin Apell, die in der Langbeinschen Streichholzfabrik bei der Explosion fertiger Streichhölzer schwere Verbrennungen erlitt.

Osdorf. Nach 20jähriger Pause soll im Sommer nächsten Jahres hier ein großes Heimfest mit Festumzug, Ausstellung,

Führungen durch die altertümliche Stadt und die Umgegend, Vergnügungspark usw. abgehalten werden. Den Vorsitz hat der erste Bürgermeister Dr. Sieblich übernommen.

Mägeln. Gelegentlich des Mägeler Heimatfestes weilten bei der hier wohnenden Tischlermeisterwitwe Christiane Grubbe, die bereits 92 Jahre alt ist, deren 60 jährige Tochter, die 39-jährige Enkelin und die 15 jährige Urenkelin.

Leipzig. Der am 11. dieses Monats vorm. 11.44 Uhr von Berlin eingehende Schnellzug fuhr im Hauptbahnhof, Bahnsteig 14, auf den Prellbock auf. Durch den Anprall wurden 10 Reisende in den Wagenabteilungen leicht verletzt. Die Verletzten fuhren im selben Zuge in der Richtung auf Eger weiter und wurden durch einen Sanitätsgehilfen während der Weiterfahrt verbunden. Die meisten Verletzungen waren durch herabfallende Koffer und Gepäckstücke entstanden. Die Erörterungen sind eingeleitet.

Steinigwoldsdorf. Er gefällt ihnen nicht, der neue Bürgermeister. — Hier haben die sozialdemokratischen Gemeindeverordneten ihre Mandate niedergelegt, weil sie die Geschäftsführung des neuen Bürgermeisters nicht billigen. Die Angelegenheit dürfte demnächst dem Bezirksausschuß beschäftigen.

Falkenstein. In den umliegenden Wäldern bei Bergers, Kottengrün und Trieb ist jetzt die Heidelbeerernte in vollem Gange. Täglich werden Hunderte von Litern dieser schmackhaften Beeren in die benachbarten Orte gebracht.

## Chronik des Tages.

— Für Mittwoch ist eine Ministerbesprechung zur Beratung der Antwort auf die Brandnote vorgesehen.

— Das Saarabkommen hat die Genehmigung des französischen Senats und der Kammer gefunden.

— Von den Riffleuten wird das bei Fez gelegene Frontzentrum hartnäckig angegriffen.

— Auf Grund des soeben unterzeichneten spanisch-französischen Abkommens wird jede getrennte Verhandlung mit Abd el Krim abgelehnt.

## Die Treue der Ostmark.

Große Abstimmungsfeier in Allenstein.

Zu einer gewaltigen und machtvollen Kundgebung deutscher Kultur im Osten gestalteten sich die feierlichen Veranstaltungen aus Anlaß des fünfjährigen Gedächtnistages der Abstimmung in Ostpreußen. Am Mittelpunkt der Allensteiner Festlichkeiten stand die Weihe des Theaterneubaus des Sächsisch-deutschen Landestheaters. Hierbei erklärte der preussische Kultusminister Dr. Becker, im Anbilde dieses neuen Hauses, das ein Kulturfaktor des Deutschtums im Osten sein wolle,

offenbare sich auf neue, daß der polnische Korridor keine Grenze sei.

Am Sonntag wurde in Allenstein die Grundsteinlegung des Abstimmungdenkmals in eindrucksvoller Weise vollzogen. Die Weiherede hielt der ehemalige Abstimmungskommissar Freiherr von Bahl, Mitglied des Reichsrates und preussischen Staatsrates. Er erklärte: Dem Geiste der Tage von 1920 ist das kommende Denkmal geweiht. Ein Säulen sollen der Nachwelt verkünden, durch einen Strang vereint, daß ein ostpreussische Kreise Träger des Geistes der Staatsgesinnung und Treue gewesen sind, in eins verbunden in den Tagen, da Heimat und Volk in Not waren. Auf diese Säulen mögen einst schauen Ermland und Masuren, Ostpreußen und das Deutsche Reich aus allen seinen Teilen,

alle in dem festesten Bewußtsein, daß Deutschland leben und seiner großen Aufgabe in der Welt gerecht werden wird, wenn aller Herzen sich füllen mit dem Geiste wahrer Staatsgesinnung, Liebe und Treue zu einander.

Ministerialdirektor Dammann, der in Vertretung des verhinderten Reichsinnenministers Schiele erschienen war, erinnerte an das alte, schöne Wort: „Noch nie ward Deutschland überwunden, wenn es einig war“. Als letzter in der Reihe der Festredner legte schließlich der Vertreter der heimattreuen Ostpreußen Berlins, die in Stärke von 400 Mann herbeigeeilt sind, ein erneutes Treuegelöbnis zur alten Heimat ab.

## Abzug der Kolonialtruppen.

Räumung von fünf Ruhrstädten in dieser Woche. In Berliner maßgebenden Kreisen weiß man die stufenweise Räumung des Sanktionsgebietes als Resultat der im verflochtenen Jahre in London getroffenen Vereinbarungen vollaus zu würdigen.

Vom Kölner Korrespondenten des Reuterschen Bureau wird auf Grund von Erkundigungen von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß

die Räumung des Ruhrgebietes mehrere Wochen vor dem angekündigten Termin (15. August 1925) beendet sein wird.

Nach der gleichen Quelle sind die Behörden von Dattlingen, Witten, Bochum, Gelsenkirchen und Recklinghausen verständigt worden, daß alle in diesen